

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.
Schriftleitung: *Gustav Lederer* unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses
des I. E. V. — Manuskripte an *Herrn G. Lederer*, Zoologischer Garten,
Frankfurt a. M., Schellingstraße 6

D. GUNDERT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

80 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V.

Der Entomologische Verein Stuttgart 1869 e. V. feierte am Samstag, den 22. Oktober, in seinem Vereinslokal „Spitta-Ecke“, das Jubiläum seines 80jährigen Bestehens. Alte und älteste Mitglieder hatten sich, vereint mit jungen und jüngsten, aus Nah und Fern eingefunden, um diesen Tag festlich zu begehen. Entomologen aus Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, München, dem schwäbischen Oberland und dem näheren Umkreis Stuttgarts waren zahlreich erschienen. Der Vorsitzende des Vereins, *Otto Reck*, gab nach der Begrüßung eine historische Schau über das Werden und die Schicksale des Vereins. Er erwähnte den Gründer, Goldschmied *Trinker*, der aus Graz eingewandert war und der einen kleinen Kreis von Gleichgesinnten im Jahre 1869 um sich versammelte. Diesem gehörten Sanitätsrat *Dr. Steudel*, Professor *Dr. Gustav Jäger*, (der Woll- und Seelen-Jäger) und andere ausgezeichnete Sammler und originelle Menschen an. Leider ist keine vollständige Liste der Mitglieder dieser 80 Jahre mehr vorhanden. Sie ist bei der Katastrophe des Jahres 1945 mit den Vereinsalben verloren gegangen. Diese zählten zu dem kostbarsten Besitz des Vereins, waren seine Chronik und spiegelten ein Stück Kulturgeschichte wider, mit all den Bildern der Mitglieder und mehr oder weniger humorvollen Gedichten, Zeichnungen und Aquarellen aus einem reichen Vereinsleben und Erleben der Natur. Unter großem Beifall wurde das Verdienst des nunmehr auch 80jährigen Ehrenmitgliedes *Carl Mühl* gefeiert, der es vor 6 Jahren fertig gebracht hatte, die wertvolle Bibliothek des Vereins aus der brennenden Liederhalle (dem Vereinslokal) unter Einsatz seines Lebens zu retten. Besondere Bedeutung für den Verein hatte von Anfang an die Verbindung mit der Württembergischen Naturaliensammlung. Viele Angehörige des Stabes dieses naturwissenschaftlichen Museums waren Mitglieder (*Dr.*

Julius Hoffmann, Ober-Studienrat Dr. Kurt Lampert, Prof. Julius Eichler, Heinrich Fischer, Dr. Vosseler, Karl Gerstner, Emil Härtel, Willi Richter, Dr. Erwin Lindner) und trugen oft auch gerne die Bürde von Ämtern wie der Vorstandschaft, so der Ehrenvorsitzende, Direktor Heinrich Fischer, der infolge seines Augenleidens leider nicht mehr von seinem Ruhestandssitz Bopfingen kommen konnte, und Hauptkonservator Dr. Lindner, der den Verein bis in die jüngste Zeit, über 20 Jahre geleitet hatte.

Besonders hervorgehoben wurde die wissenschaftliche Publizistik einiger Angehöriger des Vereins, so die Veröffentlichung der Käferfauna Württembergs durch Arthur von der Trappen, sowie die Schmetterlingsfauna, deren Kleinschmetterlinge soeben von Albert Wörz in den „Jahresheften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg“ bearbeitet werden. Mit einem Appell an die Jugend, das Erbe der Väter in Ehren zu wahren und den Verein einer neuen Blüte entgegenzuführen, schlossen die Ausführungen des Vorstands, die lebhafteste Zustimmung fanden.

Hierauf sprach Dr. Ernst Schüz, der derzeitige Direktor der Württembergischen Naturaliensammlung und überbrachte die Glückwünsche der Naturaliensammlung. Er unterstrich die alten Beziehungen seines Museums zum „Mückenklub“ und hob hervor, wieviele Sammlungen von Mitgliedern wertvolle Bestandteile der wissenschaftlichen Sammlungen des Museums geworden waren und daß sie größtenteils auch den 2. Weltkrieg überdauerten und nunmehr mit all den übrigen kostbaren Schätzen der Naturaliensammlung auf ein neues Heim warteten. Es seien nur einige Namen erwähnt: Dr. Steudel, Prof. Gustav Jäger, Arthur von der Trappen, Dr. Piesbergen, Emil Zügel, Pinhardt, Karl Gerstner, v. Roser, Viktor Calmbach, Dr. Martin, Hugo Döttling.

Alle Anwesenden folgten sodann dem 1^{1/2}stündigen Vortrag von Hauptkonservator Dr. Lindner, der anhand seiner ausgezeichneten Lichtbilder ein lebendiges Bild von „Pflanzen, Tieren und Menschen im Herzen Südamerikas“ gab. Es war ein Bericht über seine Teilnahme an der Deutschen Gran-Chaco-Expedition 1925/26, den er, wie er sagte, seit mehr als 20 Jahren schuldete. Die Zuhörer lauschten mit großer Dankbarkeit.

Ein geselliges Beisammensein, auch die Damen der Mitglieder und Gäste waren zahlreich vertreten, beendete die wohlgelungene Veranstaltung und spät abends führten die Mitglieder ihre auswärtigen Gäste ins Quartier.

Andern Tags schloß sich der übliche Tauschtag — wie jedes Jahr um diese Zeit — an. Er war ausgezeichnet besucht und den Verhältnissen entsprechend beschickt. Unter den Ausstellern befand sich

auch die Württembergische Naturaliensammlung. Besondere Anregung boten die Biologen der Herren Mühl, Weber und Vogt.

Das Tauschgeschäft war lebhaft und erfreulicherweise zeigten diesmal nicht nur Schmetterlingsammler ihre schöne „Ware“, vielmehr gab es auch Interessenten an Käfern, Ameisen und anderen Insektenordnungen.

Friedrich Aichele, Stuttgart-Weilimdorf, Tachenbergstr. 23.

Bilder aus dem Insektenleben Nordgriechenlands

Von Dr. Herbert Weidner, Hamburg

(Fortsetzung)

Vom April an, nach dem Ausziehen der geflügelten Geschlechtstiere, beginnt im Nest die Zeit intensiver Vermehrung. Die Arbeiter schleppen getötete Insekten oder andere kleine Tiere, die sie überwältigen können, in den Bau, bisweilen auch Pflanzenteile. Wenn aber das Frühjahr fortschreitet und die einjährigen Pflanzen zu fruchten beginnen, ist die große Erntezeit der Ameisen gekommen. In der Umgebung des Nestes werden Straßen angelegt, auf denen alle Pflanzen ausgerodet werden, und bald kann man auf ihnen große Züge von Ameisen vom Nest hinausziehen und mit abgeschnittenen Pflanzenteilen, Samen, Schoten, Ähren, Blütenständen, Doldenteilen, Kapseln und den verschiedensten Sorten von Früchten wieder zurückeilen sehen. Je heißer der Tag wird, um so rascher werden ihre Bewegungen, nur in den heißesten Mittagsstunden halten sie eine kurze Mittagsruhe. Tief in den Abend hinein arbeiten sie, ja in hellen Mondscheinnächten oft bis zum frühen Morgen. Alle Pflanzen der Umgebung des Nestes werden abgeerntet. Doflein konnte 30 bis 40 verschiedene Samenarten in einem Nest feststellen.

Beobachtet man später am Tag den Nesteingang, so sieht man, daß jetzt auch aus dem Nest schwer beladene Ameisen herauseilen. Sie schaffen den Abfall heraus, d. h. die leeren Kapseln, Schoten, Spelzen, Grannen und alle möglichen unnötigen Dinge wie kleine Schneckenschalen, Blütenteile, unreife Samen und dergleichen, die die Ameisen in ihrem blinden Sammeleifer eingetragen haben. Nur die sauber gereinigten Samen — gleichsam das ausgedroschene Getreide — wird im Nest gespeichert. Der Abfall wird von den Ameisen etwa 50 cm vom Nesteingang entfernt auf einen Haufen geworfen.

Was geschieht nun mit den eingetragenen Körnern? Doflein vermutet, daß im Sommer, wenn die Nester voller Larven sind, diese damit gefüttert werden. Goetsch (1940, S. 104) hat diese Vermutung durch Beobachtung im Kunstnest bestätigt. Der Samen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1949-1950

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Aichele Fr.

Artikel/Article: [80 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V.
145-147](#)